

Lagebericht 2022
SEFE Securing Energy for Europe GmbH,
Berlin
(vormals GAZPROM Germania GmbH)

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	3
Grundlagen des Unternehmens	3
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen	6
Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
Energiepolitisches Umfeld.....	7
Geschäftsentwicklung	9
Vertriebs- und Handelsgeschäft	9
Gasspeicherung	9
Gastransport.....	10
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEFE GmbH	11
Ertragslage.....	11
Vermögens- und Finanzlage	12
Personal.....	13
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren.....	13
IT-Umfeld.....	13
Chancen- und Risikobericht.....	14
Chancen	14
Risikomanagementsystem	15
Risiko Management nach Risikokategorien	16
Risikosituation	18
Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken	19
Prognosebericht	21

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH (vormals GAZPROM Germania GmbH) mit Sitz in Berlin wurde 1990 als deutsche Tochter des russischen Energiekonzerns GAZPROM, St. Petersburg (Russland), (GAZPROM) gegründet, um russisches Erdgas in Deutschland und Westeuropa zu vermarkten.

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH (nachfolgend SEFE GmbH) ist über ihre 36 unmittelbaren sowie mittelbaren Beteiligungen weltweit in 16 Ländern vertreten und hauptsächlich im Erdgashandel, -speicherung und -transport tätig. Die SEFE GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (nachfolgend SEEHG GmbH), Berlin, und damit Teil des SEEHG Securing Energy for Europe Holding Konzerns (nachfolgend SEFE Gruppe). Das Kerngeschäft der SEFE GmbH ist das Halten von Beteiligungen sowie das Erbringen von Serviceleistungen für die SEFE Gruppe. Als Zwischenholding wird die SEFE GmbH maßgeblich vom Geschäftsverlauf ihrer Beteiligungen beeinflusst.

Wesentliche Veränderungen im Geschäftsjahr

Nach Ausbruch des Krieges der Russischen Föderation in der Ukraine im Februar 2022 haben sich die Unternehmens- und Gesellschaftsstruktur, die Finanzierung und die Aussichten der Gesellschaften des SEFE Gruppe grundlegend verändert.

Gesellschaftliche Verhältnisse

Mit Beschluss vom 25. März 2022 hat Gazprom export LLC, St. Petersburg (Russland) (Gazprom export) als bisherige Alleingesellschafterin der SEFE GmbH sämtliche an der SEFE GmbH gehaltenen Anteile an ein Unternehmen namens Gazprom export business services LLC mit Sitz in Russland (GPEBS) übertragen, deren Anteile zu diesem Zeitpunkt ebenfalls zu 100 % mittel- oder unmittelbar von Gazprom export gehalten wurden. Gemäß dem Auszug aus dem russischen Handelsregister vom 1. April 2022 wurden zum 31. März 2022 0,1 % der Anteile an der GPEBS an die Joint Stock Company Palmary (Palmary) übertragen. Ebenfalls am 31. März 2022 gab PAO GAZPROM, St. Petersburg (Russland) (GAZPROM) die Beendigung der Beteiligung ihrer Tochtergesellschaft Gazprom Export an GPEBS bekannt, wodurch die weiteren 99,9 % der Anteile an die GPEBS selbst übergegangen sind. Palmary kontrollierte demnach 100 % der Stimmrechte an GPEBS und damit auch an der SEFE GmbH, weil die übrigen Anteile von GPEBS als sogenannte Eigenanteile selbst gehalten werden und deshalb stimm-rechtslos sind.

Nach § 55a Absatz 4 der Außenwirtschaftsverordnung (AWV) hätte der Erwerb der Anteile an der SEFE GmbH durch GPEBS bzw. Palmary an das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gemeldet und von diesem genehmigt werden müssen. Da diese Meldung unterblieb, war die Übertragung der Anteile bzw. der Stimmrechte ausweislich der Eröffnungsbescheide des BMWK für das Prüfverfahren nach den §§ 55 ff. AWV vom 11. Mai 2022 schwebend unwirksam.

Ein durch GPEBS am 1. April 2022 gefasster notariell beglaubigter Gesellschafterbeschluss der SEFE GmbH, in dem unter anderem die Entscheidung zur freiwilligen Liquidierung SEFE GmbH mitgeteilt wird und die Geschäftsführung der SEFE GmbH angewiesen wurde, diese freiwillige Liquidierung durchzuführen, wurde unter Verstoß gegen das Verbot der Stimmrechtsausübung nach § 15 Absatz 4 Satz 1 Nummer 1 des Außenwirtschaftsgesetzes (AWG) gefasst.

Das BMWK hat insofern am 4. April 2022 auf der Grundlage des § 6 Absatz 1, Satz 1 in Verbindung mit § 4 Absatz 1 Nummer 4 sowie § 13 Absatz 6 des AWG eine Anordnung hinsichtlich sämtlicher Stimmrechte aus Geschäftsanteilen an der SEFE GmbH erlassen, und die Treuhandverwaltung durch

die Bundesnetzagentur bis zum 30. September 2022 angeordnet sowie am 17. Juni 2022 auf Grundlage des Energiesicherungsgesetzes (EnSiG) die Treuhandverwaltung bis zum 15. Dezember 2022 verlängert. Die Bundesnetzagentur war während der Ausübung ihrer Treuhandschaft berechtigt, sämtliche Stimmrechte aus den Geschäftsanteilen an der SEFE GmbH wahrzunehmen, insbesondere Mitglieder der Geschäftsführung abuberufen und neu zu bestellen sowie der Geschäftsführung Weisungen zu erteilen. Die Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis in Bezug auf das Vermögen der SEFE GmbH stand unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Bundesnetzagentur.

Übergeordnetes Ziel der Treuhandverwaltung durch die Bundesnetzagentur war die ordnungsgemäße Fortführung des Geschäftsbetriebs und damit Erhaltung des Unternehmenswertes der SEFE GmbH. Die Bundesnetzagentur erhielt durch die Möglichkeit der Ausübung der Stimmrechte insoweit weitreichende, einem Gesellschafter ähnliche Rechte, ohne selbst am Vermögen der Gesellschaft beteiligt gewesen zu sein.

Im Zuge der Ausübung der Treuhandverwaltung hat die Bundesnetzagentur am 8. April 2022 einen Generalbevollmächtigten bestellt. Nach Abberufung des bisherigen Geschäftsführers, wurde der Generalbevollmächtigte am 10. Juni 2022 zum Geschäftsführer bestellt. Dieser wichtige Schritt unterstreicht die Unabhängigkeit der SEFE Gruppe und sendet ein Signal an den Markt und die Geschäftspartner, ihr Vertrauen in die SEFE Gruppe zu stärken.

Mit Wirkung zum 14. November 2022 übernahm die SEEHG GmbH die Anteile an der SEFE GmbH. Gesellschafter der SEEHG GmbH ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das BMWK. Fortführend verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Kapitalmaßnahmen“.

Embargo gegen die SEFE GmbH seitens Russischer Föderation

Mit dem Erlass eines Dekrets der Russischen Föderation vom 3. Mai 2022 wurde es russischen Unternehmen und anderen Residenten der Russischen Föderation untersagt, mit sanktionierten Unternehmen und Personen weiterhin Verträge abzuschließen oder bereits abgeschlossene Verträge weiter auszuführen. Die am 11. Mai 2022 veröffentlichte Liste solcher sanktionierten Unternehmen enthält überwiegend Gesellschaften der SEFE Gruppe. Die Gesellschaften der SEFE Gruppe erhalten seither keine Erdgaslieferungen oder sonstige Leistungen mehr von russischen Unternehmen und müssen zur Erfüllung ihrer bestehenden Lieferverträge Erdgas oder verflüssigtes Erdgas (LNG) aus anderen Bezugsquellen beschaffen. Die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf einzelner Tochtergesellschaften beeinflussen indirekt auch die SEFE GmbH. Die daraus resultierenden Effekte auf Ebene der SEFE GmbH sind im Kapitel Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beschrieben.

Finanzierung

Die SEFE GmbH wies zum 31. Dezember 2021 wesentliche Cash-Pool-Forderungen, kurzfristige Darlehensforderungen und Cash-Pool-Verbindlichkeiten mit Gesellschaften des GAZPROM-Konzerns aus. Im März 2022 wurden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten daraus beglichen und die Verträge gekündigt.

Am 17. Juni 2022 unterzeichnete die SEFE GmbH eine Finanzierungsfazilität mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die im Auftrag der deutschen Regierung handelt. Diese Fazilität ermöglicht dem Konzern den Zugang zu zweckgebundenen Kreditmitteln von insgesamt 9.800,0 Mio. EUR für einen Zeitraum von bis zu 6 Jahren, die der Aufrechterhaltung der laufenden Handelsaktivitäten, der Gasversorgung und des Gasspeicherbetriebs der SEFE Gruppe dienen. Die Fazilität enthält eine Kontrollwechselklausel, die der KfW das Recht einräumt, das Darlehen mit einer Frist von 15 Tagen zu kündigen, wenn die Bundesrepublik Deutschland direkt oder indirekt die Kontrolle über die SEFE GmbH verliert. Die Fazilität wurde am 6. September 2022 um 2.000,0 Mio. EUR aufgestockt. Im Dezember 2022 wurde die KfW-Kreditlinie um weitere 2.000,0 Mio. EUR auf dann insgesamt 13.800,0 Mio. EUR

erhöht. Dadurch ist die Liquidität der SEFE GmbH sowie ihrer Tochtergesellschaften unter aktuellen Marktbedingungen gesichert.

Umfirmierung

Mit Eintragung ins Handelsregister am 20. Juni 2022 wurde die Umfirmierung der GAZPROM Germania GmbH in SEFE Securing Energy for Europe GmbH (SEFE GmbH) wirksam. Infolgedessen wurden auch andere Konzerngesellschaften unter Verwendung der Marke SEFE umfirmiert. Der neue Name SEFE Securing Energy for Europe wurde von der Bundesnetzagentur eingeführt, um ein Signal an den Markt zu senden, dass das Ziel der getroffenen Maßnahmen die Sicherung der Energieversorgung in Deutschland und Europa ist und die SEFE Gruppe nun vom vormaligen Eigentümer GAZPROM unabhängig ist.

Kapitalmaßnahmen

Am 14. November 2022 erfolgte eine Anordnung des BMWK gemäß § 17a des Energiesicherungsgesetzes, wonach die bestehenden Gewinn- und Kapitalrücklagen (zum 31. Oktober 2022 in Höhe von rund 1.028.950 TEUR) der SEFE GmbH aufgelöst und zur Verminderung des Bilanzverlusts verwendet werden. Nach dem Eintritt der Rechtswirkungen der Auflösung der Gewinn- und Kapitalrücklagen wurde das Stammkapital der SEFE GmbH von 225.595 TEUR um 225.595 TEUR auf 0 EUR und der Nennbetrag des einzigen Geschäftsanteils mit der laufenden Nummer 1 von 225.595 TEUR auf 0 EUR herabgesetzt. Nach dem Eintritt der Rechtswirkungen aus der Herabsetzung des Stammkapitals erfolgte eine Kapitalerhöhung auf 225.595 TEUR durch Bildung eines neuen Geschäftsanteils im Nennbetrag von 225.595 TEUR. Der neue Geschäftsanteil wurde zum Nennwert ausgegeben. Die Übernahme des neuen Geschäftsanteils erfolgte durch die SEEHG GmbH. Das Bezugsrecht des bisherigen Gesellschafters der SEFE GmbH wurde ausgeschlossen.

Am 20. Dezember 2022 hat die EU-Kommission die Neuausrichtung der SEFE Gruppe beihilferechtlich genehmigt, wodurch weitere Kapitalmaßnahmen durch die Bundesrepublik Deutschland bewilligt wurden. Die Genehmigung ist an wettbewerbsrechtliche Auflagen gebunden.

Am 22. Dezember 2022 hat die Bundesrepublik Deutschland Darlehensforderungen der KfW gegen die SEFE GmbH in Höhe von 6.300,0 Mio. EUR von der KfW angekauft und als Sacheinlage in die SEEHG GmbH eingebracht. Am selben Tag hat die SEEHG GmbH gegenüber der SEFE GmbH im Rahmen eines Erlassvertrages auf die Rückzahlung dieser Forderung verzichtet. Der Erlass der Darlehensverbindlichkeit gegenüber SEEHG GmbH führte damit zur Erhöhung der Kapitalrücklage der SEFE GmbH.

Neuausrichtung und Strategie

Die SEFE Gruppe plant auf der Basis bestehender Ressourcen und mit Unterstützung der Bundesregierung sich zu einem bedeutsamen und verantwortungsvollen Midstream-Energieunternehmen in Deutschland und Europa zu entwickeln und dabei die europäische Energiewende maßgeblich mitzugestalten. Im Vordergrund steht dabei der Auftrag der Gewährleistung der Energiesicherheit in Deutschland und Europa und perspektivisch - die Unterstützung einer grünen Energiewende. Dies soll vor allem durch den Ausbau von Synergien zwischen den etablierten überregionalen Hauptgeschäftsfeldern Versorgungsoptimierung und -handel, Infrastrukturgeschäft, Trading und Endkundengeschäft, unterstützt durch unternehmenseigene physische Infrastruktur, erreicht werden. Zur grünen Energiewende zählen diverse Strategien und Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen. Besondere Relevanz für die SEFE Gruppe hätte hierbei insbesondere die Beschaffung von und Handel mit grünem Wasserstoff und Strom aus erneuerbaren Energiequellen sowie die Unterstützung der Wasserstoffwirtschaft im Bereich Speicherung und Transport.

Weitere Auswirkungen

Infolge der Ereignisse nach dem 24. Februar 2022 wurden alle Sponsoringprojekte der SEFE GmbH beendet. Eine Berichterstattung darüber im Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ wird daher nicht mehr vorgenommen. Dennoch unterstützt die SEFE GmbH weiterhin verschiedene gemeinnützige Vereine und Organisationen.

Einschätzung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit der SEFE Gruppe

Die veränderte politische Lage und die Marktbedingungen hatten erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Geschäftsprognose sowie die Chancen und Risiken der SEFE Gruppe. Wir verweisen auf die detaillierten Darstellungen in den entsprechenden Kapiteln. Insgesamt sehen wir unter den bestehenden Voraussetzungen zum Stichtag der Aufstellung des Abschlusses keine konkreten, der Fortführung des Unternehmens bzw. des Konzerns entgegenstehenden Gegebenheiten. Den Liquiditätsbedarf sehen wir gegenwärtig als gedeckt an.

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2022 war trotz anhaltender COVID-19-Pandemie und den Auswirkungen des Ukraine Konflikts durch einen Wachstumstrend gekennzeichnet. Nach einem Wachstum von 6,0 % im Vorjahr schwächte sich der Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2022 auf schätzungsweise 3,1 % ab.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2022	2021
Weltwirtschaft	3,1	6,0
Europäische Union (EU)	3,3	5,4
Deutschland	1,6	2,6
Großbritannien	4,2	7,5
China	3,4	8,1
Japan	1,7	2,7
Südkorea	2,2	4,1

EUROPA

Die politischen Spannungen zu Russland infolge des Ukrainekrieges haben in 2022 maßgeblich zu einer präzedenzlos hohen Preisvolatilität an den Energiemärkten beigetragen. In 2022 setzte sich der Vorjahrestrend steigender Preise für Erdöl und Erdgas an den Rohstoffmärkten fort. Im Jahresdurchschnitt betrug der Preis für Erdöl 100,0 USD pro Barrel (bbl) (Vorjahr: 70,7 USD/bbl).

Auch die Preisentwicklung für Erdgas an den wichtigen europäischen Großhandelsmärkten, wie der niederländischen Title Transfer Facility (TTF) und dem Handelspunkt des Marktgebietes Trading Hub Europe (THE), zeigte einen deutlichen Anstieg. Lag der Durchschnittspreis für Erdgas am TTF-Spotmarkt in 2021 noch bei 44,5 EUR pro Megawattstunde (MWh), stieg er im Laufe des Jahres 2022 auf durchschnittlich 122,0 EUR/MWh und erreichte zwischenzeitlich in der Spitze einen Preis von über 300 EUR/MWh. Die Preise an der TTF sind zudem maßgebend für die Preisfindung von europäischen LNG-Importen.

Der europäische Gasbedarf in 2022 sank im Vergleich zum 5-Jahres-Durchschnitt deutlich um rund ein Viertel. Maßgeblich trugen Deutschland und Italien als größte Erdgasverbraucher dazu bei. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle beziffert die Erdgasimporte per November 2022 mit 915.026 Gigawattstunden (GWh). Das entspricht einem Rückgang von 28,5 % gegenüber der Referenzperiode Januar bis November 2021 (1.279.328 GWh).

Die stetige Reduzierung der Erdgasfördermengen und der Einbruch der Importmengen aus Russland haben zur Folge, dass Nordwesteuropa sich auf andere Quellen zur Deckung saisonaler Bedarfsschwankungen verlassen muss. Dabei gewinnt die Versorgung durch LNG für Europa zunehmend an Bedeutung. Um die LNG-Importmengen zu erhöhen wurden in 2022 weitere Maßnahmen zur Planung und Errichtung von LNG-Terminals auf den Weg gebracht.

Der europäische Strommarkt war im Jahr 2022 ebenfalls durch steigende Preise gekennzeichnet. So lag der Durchschnittspreis für Strom am Spotmarkt der European Energy Exchange AG 2022 bei 238,1 EUR/MWh (Vorjahr: 97,8 EUR/MWh). Grund dafür waren gestiegene Preise für Erdgas.

ASIEN

Der wirtschaftliche Aufschwung auf den asiatischen Märkten wirkte als zentraler Treiber für die gestiegene Nachfrage nach Erdgas und LNG. Die Preise am relevanten LNG-Spotpreisindex JKM entwickelten sich entsprechend von 38,5 EUR/MWh im Dezember 2021 auf 72,7 EUR/MWh im Dezember 2022. Chinas Erdgasverbrauch stieg weiter an und wird bis Jahresende auf 380 Mrd. Kubikmeter geschätzt, was einem Anstieg von über 6 % entspricht (Vorjahreswachstum: 12 %). In den Folgejahren rechnen Experten vor allem aufgrund der Energie- und Klimapolitik Chinas mit einem wachsenden Gasverbrauch.

ENERGIEPOLITISCHES UMFELD

Der Krieg in der Ukraine hat 2022 die Energiesicherheit an die Spitze der politischen Debatte gebracht. Angesichts der hohen Energiepreise weltweit und insbesondere in Europa, wurde die politische Agenda von den Maßnahmen zur Krisenbekämpfung und Sicherung der Energieversorgung bestimmt. Die Mitgliedsstaaten der EU haben eine Reihe kurzfristiger Maßnahmen zur Abschwächung der Auswirkungen für Verbraucher und Wirtschaft beschlossen.

Allen voran die kürzlich verabschiedete Verordnung des Europäischen Rates „Mehr Solidarität durch eine bessere Koordinierung der Gasbeschaffung, den grenzüberschreitenden Austausch von Gas und zuverlässige Preis-Referenzwerte“. Diese Verordnung führt eine Plattform zur Bündelung der Nachfrage ein, enthält Maßnahmen zur Verbesserung der Gasversorgungssicherheit und versucht, die Preise und die Volatilität durch einen Marktkorrekturmechanismus zu begrenzen – durch Einführung eines Preisdeckels, der einen erheblichen Eingriff in das Preisbildungsverfahren darstellt.

Die EU hat einen Maßnahmenplan auf europäischer Ebene (REPowerEU) mit dem Ziel „mehr günstige, sichere und nachhaltige Energie“ gesetzt. Die REPowerEU-Strategie wurde im März 2022 bekanntgegeben und beinhaltet eine Zwei-Drittel-Reduktion der russischen Gasimporte bis Ende 2022 und die Beendigung der Abhängigkeit der EU von fossilen Brennstoffen aus Russland bis 2030. Die Strategie fokussiert sich auf drei Bereiche: Diversifizierung von Energiequellen und –routen, insbesondere durch LNG-Bezug von globalen Märkten, Erweiterung und Beschleunigung der Nutzung erneuerbarer Energien und weitere Steigerung der Energieeffizienz.

Es folgten Vorschläge zur Änderung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED), der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD) und der Energieeffizienzrichtlinie (EED). Das Ziel für den Anteil erneuerbarer Energien wurde von 40% auf 45% bis 2030 erhöht. Für die EED hat die Kommission vorgeschlagen, das verbindliche EU-Energieeffizienzziel von 9% auf 13% im Vergleich zum Referenzszenario von 2020 zu erhöhen. Darüber hinaus unterstützt die EPBD die Dekarbonisierung der

Baubranche und führt eine rechtliche Basis für die jeweiligen Mitgliedsstaaten zum Ausstieg aus fossilen Heizsystemen ein.

Die EU-Staaten koordinierten ihre Maßnahmen zur Erweiterung der LNG-Infrastruktur, die als ein wichtiger Bestandteil der Diversifizierung von Gasimporten gilt. Ab Mitte Februar wurden mindestens 21 Projekte für den Bau von LNG-Importterminals oder schwimmenden Terminals und Regasifizierungsanlagen (FSRU) für insgesamt 128 Mrd. Kubikmeter Gas pro Jahr begonnen oder reaktiviert. Um die Energieversorgung der EU zu moderaten Preisen zu gewährleisten wurde am 7. April 2022 eine EU-Energieplattform zum gemeinsamen freiwilligen Erwerb von Pipelinegas, LNG und zukünftig Wasserstoff gegründet. Die Plattform soll der Bündelung der Nachfrage, der zentralen Koordination und dem gemeinsamen Gaserwerb dienen.

Mit dem LNG-Beschleunigungsgesetz (LNGG) möchte die Bundesregierung den Ausbau der LNG-Importinfrastruktur beschleunigen. Das Gesetz reduziert den bürokratischen Aufwand bei Vergabe, Genehmigung und Lizenzierung der Projekte.

Da die EU-Gesetzgeber Gasspeicher, insbesondere im Winter, als kritische Infrastruktur zur Sicherung der Gasversorgung ansehen, wurde am 27. Juni 2022 eine Gasspeicher-Richtlinie verabschiedet. Diese soll sicherstellen, dass die Gasspeicher der EU-Mitgliedsstaaten bis 1. November 2022 zu mindestens 90% der Speicherkapazität gefüllt sind.

Im Kontext des deutschen Gasspeichergesetzes, das am 30. April in Kraft trat, wurde eine Gasspeicherumlage eingeführt. Sie beträgt 0,059 Cent/kWh für Endverbraucher und soll die Kosten, die im Zusammenhang mit der Erreichung der Mindestfüllstände entstehen, kompensieren.

Neben den Krisenmanagementmaßnahmen, wurde über eine Reihe von Gesetzesinitiativen beraten. Ziel der Vorschläge ist es, Bedingungen für eine Abkehr vom Erdgas hin zu erneuerbaren Energien und kohlenstoffarmen Gasen (insbesondere Wasserstoff) zu schaffen und die Entwicklung einer grenzüberschreitenden Wasserstoffinfrastruktur zu unterstützen.

Darüber hinaus wurden Regulierungsmaßnahmen zur Minderung von Methanemissionen im Energiesektor diskutiert. Diese Maßnahmen sind Bestandteil des European Green Deal und des „Fit for 55“-Pakets. Damit würde ein neuer rechtlicher Rahmen geschaffen werden, der für Unternehmen der Erdöl-, Erdgas- und Kohlebranche in der EU die Messung, Bericht- und Nachweispflicht von Methanemissionen vorsieht. Importeure fossiler Brennstoffe müssten Informationen darüber zur Verfügung stellen, wie ihre Lieferanten ihre Emissionen messen, melden und nachweisen.

Der Krieg in der Ukraine zeigt, dass es in Zukunft, neben den Anforderungen an Nachhaltigkeit, auch eine Fokussierung auf Energiesicherheit geben muss. Für die Industrie ist Erdgas bei weitem die wichtigste Energiequelle. Somit bleibt Erdgas und die damit verbundene Infrastruktur eine wesentliche Säule der Energieversorgung Deutschlands und Europas.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEFE GmbH wird wesentlich durch ihre Funktion als Muttergesellschaft ihrer Beteiligungen und damit durch die Geschäftsbeziehungen und Finanzströme mit den Unternehmen der SEFE Gruppe bestimmt. Daher wird nachfolgend auch die Geschäftsentwicklung wesentlicher Tochtergesellschaften und Beteiligungen erläutert.

Die SEFE GmbH erbringt vor allem in administrativen Bereichen diverse Dienstleistungen für direkte und indirekte Tochtergesellschaften. Dieser Service wurde im Geschäftsjahr 2022 weiter ausgebaut. Die Betriebsstätte in St. Petersburg, die bisher unterstützend tätig war, wurde im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der von der Russischen Föderation erlassenen Sanktionen gegen die SEFE GmbH geschlossen.

VERTRIEBS- UND HANDELSGESCHÄFT

Die SEFE Gruppe vertreibt Erdgas und Strom auf den Märkten in Westeuropa über die Handelsgesellschaften WINGAS GmbH (WINGAS) und SEFE Energy Ltd. (SEFE Energy). WINGAS beliefert vor allem Stadtwerke, größere Industriebetriebe, Kraftwerke und regionale Gasversorgungsunternehmen in Deutschland sowie im europäischen Ausland. SEFE Energy beliefert kleinere und mittlere Endkunden in Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden mit Erdgas und Strom. Bis zum Lieferstopp an Gesellschaften der SEFE Gruppe durch Russland ab Mai 2022 vertrieb die WIEH GmbH Erdgas hauptsächlich an einen deutschen Erdgasimporteur. Des Weiteren vermarkteten die SEFE Schweiz AG und ihre Tochtergesellschaften Erdgas in Zentralasien und in Osteuropa. Die Auflösung der Geschäftsbeziehungen durch russische Partner führte an diesen Märkten zu einer wesentlichen Reduzierung des Geschäftsumfangs.

Über die in Großbritannien ansässige SEFE Marketing & Trading Ltd. (SM&T) und ihre Tochtergesellschaften werden Erdgas, LNG und andere Energieprodukte weltweit gehandelt. Der Geschäftsbereich LNG wurde in 2022 wesentlich durch den Stopp der russischen LNG-Lieferungen infolge des Dekrets des russischen Präsidenten vom 11. Mai 2022 beeinträchtigt, was zu Verlusten aus der Auflösung von Absicherungsgeschäften zukünftiger Lieferungen führte. Dennoch dient LNG der Sicherung der Energieversorgung Europas und gewinnt hierbei weiter an Bedeutung. Bereinigt um die o.g. Effekte des Embargos der Russischen Föderation und Auswirkungen des Eigentümerwechsels, konnte der Konzern insbesondere durch Spotgeschäfte und effizientes Portfoliomanagement ein positives Ergebnis im Bereich LNG erzielen.

GASSPEICHERUNG

Die SEFE Gruppe hält wesentliche Anteile an den Untergrundgasspeichern (UGS) Rehden und Jemgum und ist anteilig an UGS Haidach und UGS Etzel beteiligt. Über die astora GmbH (astora) erfolgt der Betrieb und die Vermarktung der Kapazitäten beider Speicher. Die astora zählt zu den größten Erdgasspeicherbetreibern in Europa und führt ihr Ergebnis im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages direkt an die SEFE GmbH ab.

Das Teileigentum der SEFE GmbH am UGS Haidach wurde vormals durch ein Tochterunternehmen der Gazprom export vermarktet. Unter Bezugnahme auf russische Sanktionen gegen die SEFE Gruppe und ausbleibende Zahlungen für die übertragenen Kapazitäten am UGS Haidach seitens des GAZPROM-Konzerns, beendete die SEFE GmbH diese Zusammenarbeit. Infolgedessen hat die SEFE GmbH den Betrieb und die Vermarktung dieser Kapazitäten ab August 2022 an astora übertragen.

Die Beteiligung am Kavernenspeicher Etzel erfolgt über die Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Der hochflexible Speicher verfügt mit einer Kapazität von 0,95 Mrd. Kubikmetern über leistungsfähige Zugänge zu wichtigen europäischen Handelspunkten. Die Vermarktung der Kapazitäten der Gruppe am UGS Etzel erfolgt über die SM&T.

GASTRANSPORT

Die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der SEFE GmbH und der Wintershall Dea. Durch die Tochtergesellschaften der WIGA wurde bis Herbst 2022 Erdgas vom Anlandepunkt der Nord Stream an die deutsch-tschechische Grenze über die Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL) (Transportkapazität 36 Mrd. Kubikmeter) und in Richtung Westen über die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL) (Transportkapazität 20 Mrd. Kubikmeter) bis ins niedersächsische Rehden transportiert. Zudem erweitert die Europäische Gasanbindungsleitung (EUGAL) seit April 2021 mit einer Transportkapazität von bis zu 55 Mrd. Kubikmeter Erdgas pro Jahr das Gastransportnetz.

Das Ergebnis der WIGA und ihrer Tochtergesellschaften fiel in Folge des Lieferstopps von Erdgas über die Nord Stream Pipelines und der damit einhergehenden außerplanmäßigen Abschreibungen auf ihr Anlagevermögen negativ aus. Die damit einhergehenden geminderten Ergebnisprognosen der Folgejahre führen zudem bei der SEFE GmbH zu einer Wertberichtigung der Beteiligung an der WIGA in Höhe von 338,1 Mio. EUR.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER SEFE GMBH

ERTRAGSLAGE

Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten der SEFE GmbH steht der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen sowie das Erbringen von Serviceleistungen. Zur Steuerung der SEFE GmbH wird ein System strategischer Zielindikatoren verwendet, dessen zentrale Größe das Jahresergebnis ist.

Die Zielindikatoren, ermittelt nach HGB, zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr das nachfolgende Bild:

TEUR	2022	2021
Betriebsergebnis	-49.262	-25.985
Finanzergebnis	-3.571.036	226.600
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-3.624.886	199.118

Das Betriebsergebnis ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss abzüglich Finanzergebnis und Steuern. Das Finanzergebnis enthält das Beteiligungs- sowie das Zinsergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde ein deutlicher Rückgang des Jahresergebnisses prognostiziert. Mit einem handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.624,9 Mio. EUR liegt das Ergebnis des Berichtsjahrs wesentlich unter dem Ergebnis Vorjahres. Die Ursachen dieses Effekts sind vor allem auf die im Berichtsjahr im Rahmen von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Verluste sowie vorzunehmende Abschreibung auf Finanzanlagen zurückzuführen. Das Betriebsergebnis der SEFE GmbH hat sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund gestiegener sonstiger betrieblicher Aufwendungen verringert.

Die Umsatzerlöse lagen mit 60,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr unter dem Vorjahreswert von 45,7 Mio. EUR. Dies ergibt sich insbesondere durch höhere Umsätze im Rahmen einer Nutzungsüberlassung von Speicherkapazitäten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen durch Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 139,0 Mio. EUR, Erträge aus der Zuschreibung von zuvor außerplanmäßig wertberichtigtem Sachanlagevermögen in Höhe von 70,7 Mio. EUR sowie Erträge aus der Rückzahlung von wertberichtigten Forderungen in Höhe von 22,9 Mio. EUR geprägt.

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 deutlich erhöht. Diese Entwicklung erfolgt analog zur Entwicklung der Umsatzerlöse im Zusammenhang mit der Nutzungsüberlassung von Speicherkapazitäten. Die Kapazitäten am UGS Haidach wurden bis Juli 2022 an ein Tochterunternehmen der Gazprom export vermietet, welches gleichzeitig alle nutzungsabhängigen Speicherkosten getragen hat. Ab August 2022 werden die Speicherkapazitäten an die astora vermietet. Die nutzungsabhängigen Speicherkosten trägt die SEFE GmbH seitdem selbst. Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 301,9 Mio. EUR (Vorjahr: 114,7 Mio. EUR). Ursächlich für diesen Anstieg sind vor allem Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe 136,1 Mio. EUR, denen jedoch im ähnlichen Verhältnis ein Anstieg der Erträge aus der Währungsumrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenübersteht. Zudem haben sich die Werbe- und Sponsoringkosten rückläufig entwickelt, wurden jedoch durch den Anstieg der im Zusammenhang mit den gesellschaftsrechtlichen Änderungen stehenden Beratungskosten überkompensiert.

Im Beteiligungsergebnis von -2.959,6 Mio. EUR (Vorjahr: 210,1 Mio. EUR) sind Erträge aus der Ergebnisabführung der astora und SEFE Mobility GmbH in Höhe von insgesamt 4,9 Mio. EUR sowie

Aufwendungen aus der Verlustübernahme der WIBG GmbH in Höhe von 3.056,4 Mio. EUR enthalten. Der außerordentlich hohe Verlust auf Ebene der WIBG resultiert wiederum im Wesentlichen aus den ihrerseits bilanzierten Aufwendungen aus Verlustübernahmen der WINGAS GmbH in Höhe von 246,7 Mio. EUR und der WIEH GmbH in Höhe von 2.826,1 Mio. EUR. Die WIEH GmbH war in Folge der Sanktionen der Russischen Föderation verpflichtet, entstehende Kosten für die Ersatzbeschaffung von Erdgas auf Ebene der Kunden auszugleichen. Des Weiteren werden im Beteiligungsergebnis erhaltene Dividenden in Höhe 91,9 Mio. EUR von der WIGA ausgewiesen. Die Tochtergesellschaften SEFE Schweiz AG und SM&T haben im Berichtsjahr keine Dividenden ausgeschüttet.

Aufgrund der durch die Russische Föderation verhängten Sanktionen sowie des Lieferstopps über die Pipelines Nord Stream waren als Konsequenz außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von 474,6 Mio. EUR vorzunehmen. Diese betreffen mit 338,1 Mio. EUR im Wesentlichen die Beteiligung an der WIGA. Das Zinsergebnis enthält sowohl Zinserträge und -aufwendungen, als auch Erträge aus sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens. Das Zinsergebnis beträgt -136,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,1 Mio. EUR). Das gesunkene Zinsergebnis ist im Wesentlichen auf die Zinsaufwendungen für die von der KfW erhaltenen kurzfristigen Kredite zurückzuführen, die nicht in vollem Maße an die Tochtergesellschaften weitergegeben wurden. Aus diesem Grund konnten die Zinsaufwendungen nicht vollständig durch die gestiegenen Zinserträge kompensiert werden.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstigen Steuern in Höhe von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.624,9 Mio. EUR. Die sonstigen Steuern resultieren insbesondere aus der Belastung mit Grunderwerbsteuer in Höhe von 1,3 Mio. EUR. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten im Wesentlichen Kapitalertragsteuern in Höhe von 2,0 Mio. EUR sowie ausländische Steuern in Höhe von 1,3 Mio. EUR.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der SEFE GmbH betrug zum Bilanzstichtag 16.306,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7.555,3 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen verminderte sich auf 2.185,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2.581 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2022 wurden zum Stichtag 2.041,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2.504,5 Mio. EUR) Finanzanlagen sowie 144,5 Mio. EUR (Vorjahr: 76,5 Mio. EUR) Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Die Reduktion ist im Wesentlichen auf die Wertberichtigung von Beteiligungen zurückzuführen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr deutlich von 3.331,9 Mio. EUR auf 9.614,2 Mio. EUR erhöht. Zurückzuführen ist diese Erhöhung im Wesentlichen auf gestiegene Forderungen aus kurzfristigen Ausleihungen. Gegenläufig wirkten sich verringerte Forderungen aus Cash-Pooling-Vereinbarungen aus. Der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug zum Bilanzstichtag 4.485,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.604,1 Mio. EUR).

Das Eigenkapital der SEFE GmbH hat sich von 1.254,5 Mio. EUR auf 4.155,3 Mio. EUR stark erhöht. Ursächlich für den Anstieg sind die im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Kapitalmaßnahmen. Im Rahmen dieser wurden in einem ersten Schritt die bestehenden Gewinn- und Kapitalrücklagen in Höhe von 1.028,9 Mio. EUR zur Verminderung des Bilanzverlusts aufgelöst. Anschließend wurde das Stammkapital in Höhe von 225,6 Mio. EUR auf null EUR herabgesetzt. Im Zuge der darauffolgenden Kapitalerhöhung fand eine Einzahlung in das Stammkapital in Höhe von 225,6 Mio. EUR statt. Im Rahmen eines Erlassvertrages wurde der SEFE GmbH im nächsten Schritt eine Darlehensverbindlichkeit im Nennbetrag von 6.300,0 Mio. EUR zu Gunsten der Kapitalrücklage erlassen (siehe hierzu auch obiger Abschnitt Kapitalmaßnahmen). Entgegengesetzt zu den beschriebenen Kapitalmaßnahmen wirkte sich der im Geschäftsjahr erzielte Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.624,9 Mio. EUR aus. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 25,48 % und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Es werden Rückstellungen in Höhe von 119,5 Mio. EUR (Vorjahr:

130,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten haben sich von 6.170,2 Mio. EUR auf 12.030,9 Mio. EUR erhöht. Die Erhöhung ist fast ausschließlich auf die bei der KfW aufgenommenen kurzfristigen Darlehen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling-Vereinbarungen haben sich im Geschäftsjahr stark reduziert. Dem entgegen stehen höhere Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungs- und Verlustübernahmeverträgen. Der Saldo von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling-Vereinbarungen ergab zum Abschlussstichtag Verpflichtungen in Höhe von 2.580,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3.748,5 Mio. EUR).

PERSONAL

Aus personalwirtschaftlicher Sicht hat sich insbesondere die Schließung der Niederlassung in St. Petersburg auf die Personalzahlen der SEFE GmbH ausgewirkt. So hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt im Jahr 2022 auf 259 Mitarbeiter (Vorjahr: 377 Mitarbeiter) verringert.

Auf die Personalstruktur in Deutschland konnten aufgrund der beschriebenen im Berichtsjahr erfolgten gesellschaftsrechtlichen Veränderungen keine maßgeblichen Auswirkungen festgestellt werden. Gleichwohl findet aufgrund des besonderen Marktumfeldes eine Justierung des Businessmodelles statt, welche auch eine Neuaufstellung der Organisation zur Folge haben wird. Die Ergebnisse dieser Aktivitäten werden sich in den Folgejahren widerspiegeln.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

IT-UMFELD

Die IT-Funktion der SEFE GmbH unterstützt mit Infrastruktur, Software und komplexen Lösungen den gesamten Lebenszyklus von Handels- und Vertriebs-Transaktionen, die Verwaltung von Gasspeichern sowie die Logistik im LNG-Transportgeschäft.

Im Berichtsjahr konzentrierte sich die IT-Funktion auf die Unterstützung der Konzerngesellschaften bei der Bewältigung unvorhergesehener Herausforderungen und Veränderungen in der Gasversorgungskette in Europa. Im schwierigen Marktumfeld konnten Verträge mit den wichtigsten Anbietern von Dienstleistungen, Support und Lizenzen gehalten und teilweise verlängert werden, um langfristige Beziehungen zu den Anbietern aufzubauen sowie Alternativen zu finden, die die Fortführung der IT-Dienstleistungen gewährleisten.

Es wurde eine Reihe von Projekten und Initiativen gestartet, um technologische Lücken in der Infrastruktur und Anwendungslandschaft zu schließen und das erforderliche Maß an Flexibilität und wirtschaftlicher Effizienz zu gewährleisten. Zudem wurde die Einführung von Cloud-Technologien und Durchsetzung von IT-Sicherheitsmaßnahmen forciert, die im kommenden Jahr zu ersten Ergebnissen führen werden.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die SEFE GmbH hat mit einigen Tochtergesellschaften Ergebnisabführungsverträge geschlossen, wodurch sich die Jahresergebnisse dieser Tochtergesellschaften im Beteiligungsergebnis der SEFE GmbH widerspiegeln. Zudem partizipiert die SEFE GmbH an der Geschäftsentwicklung von weiteren Tochtergesellschaften und Beteiligungen über deren Dividendenausschüttungen. Die Realisierung von operativen Chancen und Risiken auf Ebene einzelner Beteiligungen wirken sich auf die Beteiligungsbuchwerte und damit auf die Vermögens- und Ertragslage der SEFE GmbH aus. Durch die Steuerung von Cash- und Liquiditätsmanagementaktivitäten wesentlicher Gesellschaften innerhalb der SEFE Gruppe, beeinflusst die Finanzlage der Tochtergesellschaften zudem indirekt die Finanzlage der SEFE GmbH. Da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEFE GmbH demzufolge maßgeblich von der zukünftigen Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungen beeinflusst wird, werden im Nachfolgenden die Chancen und Risiken der operativ tätigen Beteiligungen erläutert.

CHANCEN

Die SEFE Gruppe wurde in 2022 mit einer Vielzahl von Herausforderungen und Risiken konfrontiert, was in der Firmengeschichte, gleichermaßen für das Geschäftsmodell als auch den operativen Betrieb, beispiellos war. Durch die rechtzeitige Unterstützung seitens der Bundesregierung gelang es der SEFE Gruppe einen unterbrechungsfreien Betrieb zu gewährleisten und die Geschäftsaktivitäten zu stabilisieren. Hierzu gehörte auch die Ersatzbeschaffung von Erdgas aus alternativen Lieferquellen, die Wiederherstellung der Mitgliedschaft in der European Federation of Energy Traders (EFET) sowie die Wiederaufnahme des Clearings mit Brokern.

Die SEFE Gruppe hat in 2022 eine Umfirmierung und Rebranding abgeschlossen. Die neue Corporate Identity soll die langfristige Rolle der SEFE Gruppe im Zusammenhang mit der Sicherung der Energieversorgung in Deutschland und Europa verdeutlichen und gleichzeitig die Transformation in eine nachhaltige Zukunft als modernes grünes Energieunternehmen zum Ausdruck bringen. Das neue Logo des Konzerns - eine blaue Gasflamme, die in ein grünes Blatt übergeht - symbolisiert den Beitrag zur Entwicklung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft als langfristigen Geschäftszweck des Konzerns.

Die vorhandenen, sich in der Krise als robust erwiesenen Ressourcen und die Unterstützung der Bundesregierung bieten dem Konzern eine Basis, sich als bedeutsamer Energieversorger mit gesellschaftlicher Verantwortung in Deutschland und Europa zu entwickeln und ebenso die europäische Energiewende maßgeblich mitzugestalten. Dank eines neuen Gesellschafters, solider Kapitalstruktur (insbesondere infolge der Einbringung von zusätzlichem Eigenkapital in Höhe von 6.300,0 Mio. EUR in die SEFE GmbH durch die Teilumwandlung eines bestehenden Darlehens in Eigenkapital) und Wiederaufbau, Umstrukturierung und zentraler Steuerung des Portfolios kann die SEFE Gruppe ein robustes Geschäftsmodell entwickeln und zu einem profitablen Betrieb zurückkehren. Im Vordergrund steht dabei der Auftrag, die Energiesicherheit in Deutschland und Europa und die Unterstützung einer grünen Energiewende zu gewährleisten. Das Geschäftsmodell basiert auf der optimalen Nutzung von Synergien innerhalb des fokussierten Midstream-Geschäftes mit den Hauptgeschäftsfeldern Versorgungsoptimierung und -handel, Infrastrukturgeschäft, Trading und Endkundengeschäft. Ein wesentlicher perspektivreicher und stabilisierender Faktor dabei ist die unternehmenseigene Infrastruktur.

Die Ereignisse des Jahres 2022 haben es erforderlich gemacht, dass die SEFE Gruppe ihre strategische Ausrichtung und die Unternehmensprioritäten überdenken und anpassen musste. Die dynamischen und hochvolatilen Energiemärkte führen dabei nicht nur zu Herausforderungen, sondern bieten der SEFE Gruppe auch Chancen, ihre vorhandenen, breit aufgestellten Ressourcen und Kompetenzen, nutzbringend einzusetzen.

Kurz- und mittelfristig plant die SEFE Gruppe sich auf die komplette Wiederherstellung des kommerziellen Geschäfts, den Wiederaufbau des Gas- und LNG-Portfolios und den Ausbau der Synergien zwischen den Handels-, Vertriebs- und Infrastrukturaktivitäten zu konzentrieren. Zugleich sollen Effizienzsteigerungen durch eine weitergehende Integration der Geschäftseinheiten und durch die konzernweite Digitalisierung erreicht werden. Daneben ist auch infolge wettbewerbsrechtlicher Auflagen vorgesehen periphere Geschäftsaktivitäten des Konzerns bis 2025 einzustellen. In 2022 machten diese Geschäftsaktivitäten 0,6% der Bilanzsumme und 6,3 % der Umsatzerlöse aus.

In Summe sollten diese Maßnahmen es der SEFE Gruppe ermöglichen, die Rentabilität wiederherzustellen und den operativen Cashflow zu erhöhen. Dadurch soll eine solide Grundlage für ein nachhaltiges grünes Geschäft geschaffen werden, sodass sich weitere Chancen entlang der Wertschöpfungskette im Bereich der grünen Energie ergeben.

Entscheidungen der Europäischen Union zur Lösung der Energiekrise (z.B. REPowerEU, deutsches LNG-Beschleunigungsgesetz sowie weitere regulatorische Maßnahmen) setzen einen Rahmen zur Festlegung klarer strategischer Prioritäten. Demnach ergeben sich durch die Diversifikation der Energieversorgung, auch unter Berücksichtigung zunehmender LNG-Importe, aussichtsreiche Möglichkeiten für die SEFE Gruppe. Die Dekarbonisierungs- und Emissionsminderungsinitiativen und -vorschriften der EU-Länder geben eine Richtung für eine beschleunigte Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energien und kohlenstoffarme Gase (insbesondere Wasserstoff) vor. Daraus ergibt sich für die SEFE Gruppe ein großes Umsatzpotenzial durch Erschließung neuer Märkte und die Entwicklung einer hierfür benötigten relevanten Infrastruktur. Im Ergebnis ist eine nachhaltige Positionierung der Unternehmensgruppe in Segmenten der Wertschöpfungskette für grüne Energie möglich.

Generell bildet die grüne Energie für die SEFE Gruppe eine langfristige Perspektive. So soll der Umfang grüner Investitionsprojekte, die im Einklang mit der angestrebten nachhaltigen Entwicklung des Konzerns stehen, sukzessive erweitert und vermehrt grüne Energielieferverträge eingegangen werden. Ein wesentlicher Schritt dabei ist die Umwidmung bereits vorhandener konventioneller Energieinfrastruktur hin zu einer Wasserstoffwirtschaft für Deutschland und Europa. Im Ergebnis der erfolgreichen Transformation plant die SEFE Gruppe ihr Geschäft und Ressourcen vollständig auf grüne Energie auszurichten und damit nachhaltige positive Ergebnisbeiträge zu erzielen.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

RISIKOSTEUERUNG

Die SEFE Gruppe verwendet ein Enterprise Risk Management System (ERM), um Risiken in der gesamten Gruppe effizient und konsistent zu steuern. Das ERM unterstützt die Gruppe bei der Erreichung ihrer Ziele und stellt eine kohärente und umfassende Kontrolle über die finanziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Gruppe sicher. Darüber hinaus unterstützt es Geschäftsentscheidungen durch die Identifikation optimaler Risiko-Rendite-Alternativen.

Das Risikomanagementsystem ist ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Aktivitäten der SEFE Gruppe. Die kaufmännischen und unterstützenden Einheiten sind in ihrer Eigenschaft als Risikoeigner für das Management der Risiken verantwortlich. Die Risikomanagementabteilungen des Konzerns unterstützen diese Einheiten durch Beratungs-, unabhängige Kontroll- und Aufsichtsdienstleistungen.

Im Rahmen der Reorganisation ersetzte die Gruppe ihr Risk Oversight Committee durch ein neues Risk Committee („RC“). Das RC besteht aus Mitgliedern der Risikomanagement-, Finanz- und Geschäftseinheiten der SEFE Gruppe und trifft Entscheidungen in risikobezogenen Angelegenheiten.

Abgesehen von dieser Maßnahme sind die Risikosteuerung und die relevanten Prozesse des Konzerns im Wesentlichen unverändert geblieben. Als Folge des Gesellschafterwechsels wird die Gruppe ihre Risikoricthlinien und -prozesse überarbeiten, um auf die neuen Geschäftsanforderungen zu reagieren.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Die Risikomanagementaktivitäten des Konzerns umfassen Verfahren zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung über konzernweite Risiken. Sie ermöglichen eine frühzeitige Erkennung, ein effektives Management von Risiken und die rechtzeitige Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung. Die Risikomanagementabteilungen des Konzerns bewerten die Risiken kontinuierlich, um nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu begrenzen.

Ökonomisches Kapital: Das Ökonomische Kapital ist der quantitative Betrag des Gesamtrisikos der Gruppe, basierend auf einem angestrebten Konfidenzintervall und einem Zeithorizont von 12 Monaten. Der Konzern führt eine monatliche Berechnung durch, um sicherzustellen, dass die Gesamtrisikoposition des Konzerns innerhalb eines vereinbarten Limits bleibt.

Marktrisikogrenzen: Das Management der Gruppe hat sowohl für den Market-Value-at-Risk (MVaR) der Handelsaktivitäten der Gruppe als auch für die offenen Nettopositionen Limits nach Rohstoff, Markt und Laufzeit festgelegt.

Kreditrisikogrenzen: Das Management der Gruppe genehmigt Kreditlimits für wichtige Kontrahenten, um Kreditrisiken angemessen zu steuern.

Liquiditätsrisikoreserve: Die Liquiditätsrisikoreserve des Konzerns deckt Markt-, Kredit- und operationelle Risiken ab, die sich auf die geplanten Cashflows auswirken können. Risk Management berechnet die Reserve für Beobachtungszeiträume von drei Wochen und drei Monaten auf einem festgelegten Konfidenzniveau. Verfügbare Finanzmittel werden mit der Liquiditätsreserve saldiert und es werden Maßnahmen zur Risikominderung umgesetzt, um die Liquiditätsdeckung von Cashflow-Risiken sicherzustellen.

RISIKO MANAGEMENT NACH RISIKOKATEGORIEN

Die SEFE Gruppe ist Risiken aus Geschäftsaktivitäten und Investitionen ausgesetzt. Im Folgenden werden diejenigen Risikoarten aufgeführt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEFE Gruppe haben. Risiken der Konzerntöchter betreffen die SEFE GmbH und damit das Finanzergebnis aufgrund schwankender Dividendenzahlungen und des Ergebnisses aus Ergebnisabführungsverträgen. Daher spiegeln die Erläuterungen zu konzernbezogenen Risiken auch Unsicherheiten für die SEFE GmbH wider. Die SEFE Gruppe verwendet durchgehend ein Konfidenzniveau von 97,5 % für Risiken, die sich auf das Kapital auswirken, und 95 % für Risiken, die sich auf den geplanten Cashflow auswirken.

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko umfasst nachteilige finanzielle Auswirkungen, die sich aus Änderungen der Marktfaktoren ergeben. Zu diesen Faktoren gehören Rohstoff- und Derivatepreise, Zinssätze, Wechselkurse und Volumina. Das Marktrisiko resultiert hauptsächlich aus Vertriebs- und Handelsaktivitäten und langfristigen Bezugsverträgen. Die operativen Einheiten steuern diese Risiken in enger Zusammenarbeit mit den Risikomanagementabteilungen des Konzerns. Durch den Abschluss von Hedgingkontrakten strebt der Konzern an, das Marktrisiko gering zu halten. Nicht abgesicherte Positionen werden innerhalb genehmigter Grenzen gehalten.

Die Gruppe verwendet einen Value-at-Risk (VaR)-Ansatz, um ihr Marktrisiko zu überwachen und zu überprüfen. Der VaR schätzt den potenziellen Verlust einer bestimmten Position oder eines Portfolios von Positionen über eine bestimmte Haltedauer und innerhalb eines definierten statistischen Konfidenzniveaus. Das Risikomanagement verwendet eine Monte-Carlo-Simulationsmethode zur Bewertung des VaR.

Der VaR ist eine etablierte Steuerungsgröße in einem normalen Marktumfeld, stößt aber in angespannten Marktsituationen, wie im Berichtsjahr 2022, auf Grenzen. Daher setzt das Risikomanagement zusätzliche Methoden zur Überwachung von Marktrisiken ein, wie z. B. Stresstests, Sensitivitätsanalysen sowie zeit- und lokationsbasierte Positionslimits. Zum 31. Dezember 2022 betrug das Marktrisiko skaliert auf eine Haltedauer von 12 Monaten 789 Mio. EUR (Vorjahr: 635 Mio. EUR).

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko deckt potenziell nachteilige finanzielle Auswirkungen ab, wenn Gegenparteien ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht zu den vereinbarten Bedingungen erfüllen. Zu diesen Auswirkungen gehören Zahlungsausfälle und die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen.

Das Kreditrisiko des Konzerns wird durch die Vertriebs-, Handels- und Projektaktivitäten der Konzernunternehmen bestimmt und beinhaltet zudem Risiken aus Bankguthaben. Der Konzern bewertet die Kreditrisiken täglich und stellt die Einhaltung vorgegebener Limits durch entsprechende Maßnahmen sicher. Das RC empfiehlt Kontrahentenlimits basierend auf einer internen Ratingmethode.

Kundenengagements werden konsolidiert und auf Gruppenebene mit einem Kredit-VaR bewertet. Zum 31. Dezember 2022 betrug das Kreditrisiko der SEFE Gruppe 422 Mio. EUR (Vorjahr: 562 Mio. EUR).

STRATEGISCHE, OPERATIONELLE UND LIEFERKETTENRISIKEN

Strategische Risiken umfassen alle Risiken, die sich auf die langfristige Ausrichtung und die Kernkompetenzen der Gruppe auswirken. Das Risikomanagement analysiert die von der Konzernleitung definierte Strategie im Hinblick auf politische, wirtschaftliche, soziale, ökologische, technische und regulatorische Faktoren.

Die von der SEFE Gruppe betriebenen Sachanlagen und Projekte setzen die Gruppe Umwelt- und technischen Risiken aus. Zu den Aktivitäten des Konzerns zur Minimierung des Risikos in der Betriebsphase von Projekten gehört die Installation von Qualitätssicherungs- und Kontrollsystemen. Politische Rahmenbedingungen, Marktentwicklungen und deren potenzielle Auswirkungen auf die Projektaktivitäten des Konzerns werden kontinuierlich überwacht.

Das Lieferkettenrisiko als Teilbereich der operationellen Risiken deckt die Anfälligkeit der Geschäftstätigkeit der Gruppe aufgrund von Vorfällen im Zusammenhang mit eingehenden Lieferungen von einzelnen Lieferanten oder Liefermarktversagen ab, die dazu führen können, dass Kundenanforderungen nicht erfüllt werden können oder die definierten Leistungsniveaus nicht erreicht werden. Der Konzern steuert diese Risiken im Rahmen des operationellen Risikomanagements.

Die Gruppe führt regelmäßig Workshops mit allen Risikoverantwortlichen durch, um alle wesentlichen Risiken zu identifizieren. Diese Risiken werden in einem konzernweiten Risikoregister erfasst, um eine Priorisierung, Überwachung und Aggregation zu ermöglichen. Mögliche Risikomanagementmaßnahmen werden zusammen mit den Geschäftseinheiten und mit Fokus auf Wesentlichkeit, Wertgenerierung und Kosten für ihre Durchführung definiert. Das Risikomanagement stellt sicher, dass alle Risiken mit der vom Management der Gruppe definierten Risikobereitschaft

übereinstimmen. Ein Umsetzungsplan für definierte Maßnahmen zur Risikominderung wird abgestimmt und seine Einhaltung überwacht. Ein Incident Management System, die Überwachung von Key Risk Indikatoren und die Aufrechterhaltung eines Business Continuity Programms erweitern das Risikoregister.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Anteil des operationellen Risikos am Ökonomischen Kapital der SEFE Gruppe 182 Mio. EUR (Vorjahr: 148 Mio. EUR). Strategische und Lieferkettenrisiken unterliegen keiner Quantifizierung.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko umfasst die negative Abweichung vom geplanten Cashflow. Der Konzern gleicht seine finanziellen Verpflichtungen mit der verfügbaren Liquidität aus, um sicherzustellen, dass er jederzeit in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Treasury-Einheit steuert Liquiditätsrisiken als erste Verteidigungslinie mit Unterstützung der Risikomanagementabteilungen der SEFE Gruppe. Das Risikomanagement überprüft regelmäßig Liquiditätsrisiken, die aus Markt-, Kredit- und operationellen Risiken resultieren. Die Liquiditätsrisiken werden mit dem Finanzierungsplan verglichen, um Finanzmittel und Risiko auszugleichen. Der Konzern bildet eine Liquiditätsrisikoreserve basierend auf der Sensitivität von Finanzmitteln gegenüber Markt-, Kredit- und operationellen Risikoszenarien, um eine nachteilige Auswirkung auf den Cashflow zu verhindern. Risiken, die innerhalb von drei Monaten auftreten können, müssen durch Barmittel plus Kreditlinien abgedeckt werden. Risiken, die innerhalb von drei Wochen auftreten können, müssen durch Barmittel abgedeckt werden.

RISIKOSITUATION

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Mit Beginn der russischen Invasion in der Ukraine konzentrierte sich die Gruppe verstärkt auf die Sicherstellung der Liquidität und reduzierte angesichts der EU- und US-Sanktionen gegen die Russische Föderation umgehend seine Risikoposition. Eine der Maßnahmen stellte darauf ab, einem möglichen sanktionsbedingten Einfrieren von Kreditlinien entgegenzuwirken. Daher konzentrierte die SEFE Liquiditätsmittel auf europäischen Bankkonten und zog im März 2022 vorsorglich die revolvingende Kreditlinie in Höhe von 500,0 Mio. EUR. Eine zweite Maßnahme zielte auf die Reduzierung des Marginrisikos ab. Die SEFE Gruppe reduzierte langfristige Handels- und Börsenpositionen und beschränkte neue Marketingaktivitäten auf den Day-Ahead-Handel. Eine weitere Maßnahme beinhaltete den Austausch mit Banken und Geschäftspartnern um die Geschäftsbeziehungen aufrecht zu erhalten und auf unbesicherter Basis fortzuführen.

Die Bereitstellung der KfW-Kreditlinie am 17. Juni 2022 verschaffte dem Konzern die erforderliche Liquidität, um Working Capital (z. B. Absicherung von Verkaufspositionen, Beschaffung von Rohstoffen) und die Beschaffung von Ersatzmengen an Erdgas aufgrund von russischen Lieferausfällen zu ermöglichen.

Die SEFE GmbH ist im Jahr 2022 jederzeit ihren finanziellen Verpflichtungen nachgekommen.

RISIKEN IN ZUSAMMENHANG MIT UNTERGRUNDGASSPEICHERN

Mit der Einführung der Neuregelung in Teil 3a des Energiewirtschaftsgesetzes müssen Speicherkunden zu festgelegten Stichtagen Mindestmengen ihrer gebuchten Kapazitäten einhalten. Diese Maßnahme reduzierte die Flexibilität der Kunden, gebuchte Kapazitäten zu betreiben. Die entsprechende Anpassung der Speicherzugangsbedingungen wurde von den Kunden des UGS Jemgum gebilligt und

astora konnte sich langfristige Verträge für den UGS Jemgum zu ansonsten gleichen Konditionen sichern. Kunden des UGS Rehden lehnten die Anpassung ab. Daher war astora gesetzlich verpflichtet, die bestehende Vertragssituation zum 14. Juli 2022 zu kündigen. Daraufhin buchte Trading Hub Europe (THE), der Marktgebietsmanager für das deutsche Marktgebiet, die freie Kapazität für das restliche Speicherjahr 2022/23. astora wird die verfügbaren Speicherkapazitäten für den Zeitraum ab April 2023 vermarkten. Aufgrund schwankender Sommer/Winter Spreads ergeben sich hieraus Marktrisiken, aber auch Chancen für den Konzern.

Unsicherheiten für den Konzern ergeben sich auch aus der andauernden Unsicherheit der Gesetzgebung in Bezug auf die Kostenübernahme für den Anschluss des UGS Haidach an das österreichische Netz. Dieser Anschluss wurde durch eine Novelle des österreichischen Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) gefordert, die bis Ende 2022 durch den technischen Betreiber des UGS Haidach RAG Austria AG umzusetzen ist. Die noch unklare Umlegung der damit verbundenen Gesamtkosten von etwa 10 Mio. EUR auf die Joint-Venture-Investoren, einschließlich SEFE Gruppenunternehmen und/oder Speicherbetreiber von UGS Haidach, astora und RAG Energy Storage GmbH, stellt für den Konzern ein finanzielles Risiko dar.

WIGA

Der Krieg in der Ukraine beeinflusst die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WIGA Gruppe. Bereits im Februar 2022 wurde das Genehmigungsverfahren zu Nord Stream 2 vom BMWK gestoppt. Spätestens seit den Sabotageakten im September 2022 sind die russischen Gaslieferungen über die Pipelines Nord Stream 1 auf null reduziert. Aufgrund des aktuellen energiepolitischen Umfelds erscheint ein zukünftiger Betrieb von Nord Stream 1 und 2 unrealistisch, so dass Pipeline-Kapazitäten zum Weitertransport der Nord Stream 1 und 2 Mengen ungenutzt bleiben. In Zusammenhang mit alternativen Nutzungsmöglichkeiten bestehen Unsicherheiten, welche in der Zukunft zu nachhaltig geringeren Dividendenausschüttungen führen können.

RISIKEN IN ZUSAMMENHANG MIT DER GESCHÄFTSTRANSFORMATION

Die Transformation der SEFE Gruppe in ein modernes grünes Unternehmen birgt Unsicherheiten. Risiken ergeben sich insbesondere in Zusammenhang mit technischen Anlagen, wie Pipelines und Untergrundgasspeichern, bei der schrittweisen Umstellung zu sauberen Rohstoffen wie Wasserstoff. Gleichzeitig werden Emissionen reduziert und eine nachhaltige Energieversorgung sichergestellt. Die Ausbalancierung dieser Maßnahmen wie auch die Unsicherheiten in Bezug auf das geschäftspolitische Umfeld, insbesondere Nachfrage, Markt und Preise erhöhen die Komplexität des Geschäftsmodells.

RISIKEN AUS COVID-19

Die COVID-19-Pandemie wirkt sich weiterhin auf die Weltwirtschaft aus. Lokale Krisenmanagementteams, an denen alle kritischen Funktionen der relevanten Unternehmen beteiligt sind, haben im Berichtsjahr die Risiken, die sich aus der Pandemie ergeben, in regelmäßigen Sitzungen weiterhin sorgfältig überwacht und gesteuert.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DER CHANCEN UND RISIKEN

Das Jahr 2022 stellte die SEFE Gruppe und damit auch die SEFE GmbH vor eine Vielzahl von Herausforderungen und Risiken. Die Unterstützung der Bundesregierung ermöglichte der SEFE Gruppe jedoch einen unterbrechungsfreien Betrieb und die Fortführung der Geschäftsaktivitäten.

Trotz der angespannten Finanzlage im zweiten Quartal 2022 konnte die SEFE Gruppe ihre Risiken absichern, wodurch ihr Marktrisiko minimiert und damit das Konzernergebnis stabilisiert wurde. Der Konzern ist im Jahr 2022 jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen.

Identifizierte Einzelrisiken als auch das aggregierte Risikopotential stellen keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft dar.

Die Verstaatlichung des Konzerns bestätigt die für die Zukunft der SEFE Gruppe entscheidende Neuausrichtung des Unternehmens. Die Genehmigung der EU-Kommission zur Kapitalzufuhr in Höhe von 6.300,0 Mio. EUR. zur teilweisen Umwandlung des KfW-Darlehens in Eigenkapital sichert die Deckung der Wiederbeschaffungskosten der SEFE Gruppe und ausreichend Eigenkapital, um das Geschäft fortzuführen.

Mit dem Rebranding im Jahr 2022 verdeutlicht die Gruppe ihr Ziel, den Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung aktiv mitzugestalten. Die neue Unternehmensstrategie und eine neue Corporate Identity, die verschiedenen Aspekte der nachhaltigen Energieversorgung abdecken, werden dieses Ziel widerspiegeln.

Die Expertise des Konzerns im Energiegeschäft wird eine erfolgreiche Anpassung des Portfolios und der Aktivitäten des Konzerns ermöglichen und den Weg zur Rückgewinnung nachhaltiger Wettbewerbsvorteile ebnen.

PROGNOSEBERICHT

Die SEFE GmbH verfügt durch ihre Beteiligungen über wichtige Kompetenzen in der Optimierung großer Energieportfolios und der Beschaffung von Erdgas und LNG auf den globalen Rohstoffmärkten, in der Unterhaltung und Bewirtschaftung der Erdgasspeicheranlagen sowie der Kundenbetreuung. Die strategische Ausrichtung der SEFE Gruppe als eines integrierten Energie-Midstream-Players liegt in der gesellschaftsrelevanten Sicherstellung der Gasversorgung in Deutschland und Europa und aktiver Unterstützung einer grünen Energiewende.

Das Geschäftsmodell der SEFE GmbH und ihrer Tochtergesellschaften wird wesentlich durch eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Beschaffung, Handel und Vertrieb gekennzeichnet sein. Das zentrale Portfoliomanagement übernimmt dabei eine auf Optimierung ausgerichtete Rolle als Schnittstelle zwischen Handel, Beschaffung und Vertrieb. Ein robust funktionierendes, integriertes Geschäft soll dem Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich der grünen Energie als Basis dienen.

Die Bestellung der neuen Geschäftsführung und zentraler Managementfunktionen sowie die Einführung eines neuen Steuerungsmodells wird weiter zur Stabilisierung der SEFE Gruppe beitragen und das Vertrauen der Geschäftspartner steigern.

Im IT-Umfeld wird in 2023 die Einführung von Cloud-Technologien und Durchsetzung von IT-Sicherheitsmaßnahmen eine zentrale Rolle einnehmen, um das erforderliche Maß an Flexibilität und wirtschaftlicher Effizienz zu gewährleisten.

Wettbewerbsrechtliche Auflagen, welche unter anderem vorsehen periphere Geschäftsaktivitäten des Konzerns einzustellen, werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die SEFE GmbH und ihre Tochtergesellschaften haben.

Das Ergebnis der SEFE GmbH wird sich in 2023 im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr deutlich positiver entwickeln. Wenngleich Erträge aus Beteiligungen im Rahmen von Dividenden im Jahr 2023 nicht erwartet werden, werden die Gewinne aus Ergebnisabführungsverträgen sowie das Zinsergebnis einen positiven Beitrag zum Jahresüberschuss leisten.

Berlin, 24. März 2023

Dr. Egbert Laege
Geschäftsführer

Jahresabschluss 2022
SEFE Securing Energy for Europe GmbH,
Berlin
(vormals GAZPROM Germania GmbH)

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	5
Anhang zum Jahresabschluss	6
Allgemeine Erläuterung.....	6
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
Währungsumrechnung.....	9
Latente Steuern	10
Erläuterungen zur Bilanz	11
(1) Entwicklung des Anlagevermögens.....	11
(2) Anteilsbesitz	13
(3) Vorräte.....	15
(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15
(5) Eigenkapital	15
(6) Sonderposten mit Rücklageanteil	16
(7) Rückstellungen	16
(8) Verbindlichkeiten	17
(9) Latente Steuern	18
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	19
(10) Umsatzerlöse.....	19
(11) Sonstige betriebliche Erträge	19
(12) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren.....	19
(13) Personalaufwand.....	19
(14) Abschreibungen.....	20
(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen	20
(16) Erträge aus Beteiligungen	20
(17) Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Verlust/ erhaltener Gewinn	20
(18) Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	20
(19) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21
(20) Abschreibungen auf Finanzanlagen	21
(21) Zinsen und ähnliche Aufwendungen.....	21
(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21

Sonstige Angaben	22
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte	22
Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG	22
Geschäftsführung	22
Honorare an den Abschlussprüfer	23
Nachtragsbericht	23
Konzernverhältnisse	23

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

BILANZ

TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva			
A. Anlagevermögen	(1)	2.185.827	2.580.916
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		6	28
II. Sachanlagen		144.512	76.436
III. Finanzanlagen	(2)	2.041.310	2.504.451
B. Umlaufvermögen		14.115.519	4.951.399
I. Vorräte	(3)	15.427	15.452
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	9.614.163	3.331.888
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		4.485.928	1.604.058
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.792	22.858
D. Aktive latente Steuern		-	104
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(7)	2	-
Summe Aktiva		16.306.140	7.555.277
Passiva			
A. Eigenkapital	(5)	4.155.254	1.254.545
I. Gezeichnetes Kapital		225.595	225.595
II. Kapitalrücklage		6.300.000	800.122
III. Bilanzverlust/Bilanzgewinn		-2.370.341	228.828
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	(6)	398	458
C. Rückstellungen	(7)	119.501	130.081
D. Verbindlichkeiten	(8)	12.030.919	6.170.168
E. Passive latente Steuern	(9)	68	25
Summe Passiva		16.306.140	7.555.277

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR	Anhang	2022	2021
1. Umsatzerlöse	(10)	60.450	45.657
2. Sonstige betriebliche Erträge	(11)	278.951	101.989
3. Materialaufwand		-28.188	-11.641
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(12)	-6.324	2.547
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-21.863	-14.188
4. Personalaufwand	(13)	-55.601	-43.940
a) Löhne und Gehälter		-51.009	-38.978
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-4.592	-4.962
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(14)	-2.888	-3.342
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	-301.986	-114.709
7. Erträge aus Beteiligungen	(16)	91.881	238.846
8. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Verlust/erhaltener Gewinn	(17)	-3.051.452	-28.731
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(18)	7.510	12.599
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(19)	421.979	10.163
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(20)	-474.649	-578
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(21)	-566.304	-5.700
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	-3.326	-1.475
14. Ergebnis nach Steuern		-3.623.624	199.140
15. Sonstige Steuern		-1.262	-21
16. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-3.624.886	199.118
17. Gewinnvortrag		228.828	29.709
18. Einstellung in die Gewinnrücklagen		-228.828	-
19. Herabsetzung Kapitalrücklage		800.122	-
20. Herabsetzung Gewinnrücklage		228.828	-
21. Herabsetzung Stammkapital		225.595	-
22. Bilanzverlust/Bilanzgewinn		-2.370.341	228.828

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNG

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH (SEFE), vormals GAZPROM Germania GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma SEFE Securing Energy for Europe GmbH mit Sitz in der Markgrafenstraße 23 in 10117 Berlin im Handelsregister Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 36569 B eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Mit Bekanntmachung im Handelsregister vom 20. Juni 2022 wurde die GAZPROM Germania GmbH zu SEFE Securing Energy for Europe GmbH umfirmiert.

Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Regeln, nach denen die Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet werden, einschließlich der Abschreibungsmethoden, werden im Tätigkeitsabschluss aufgeführt.

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH erstellt für den Tätigkeitsbereich „Gasspeicherung“ einen gesonderten Tätigkeitsabschluss, der dem Jahresabschluss als Anlage beigefügt ist. Es werden zudem sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 3 bzw. 4 EnWG außerhalb des Gassektors ausgeübt.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten und abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht einbezogen. Dabei werden Anlagen, die in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird, sofern es einer Abnutzung unterliegt, linear abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Anlagengruppen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	1-10
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. Bauten auf fremden Grundstücken	7-60
Technische Anlagen und Maschinen	8-20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR werden als Aufwand erfasst bzw. geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 250 und 800 EUR werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Bei Wertaufholungen werden Zuschreibungen vorgenommen. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips ermittelt.

Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bewertet. Als niedrigerer beizulegender Wert werden bei Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten angesetzt. Bei Handelswaren werden die Wiederbeschaffungskosten bzw. der niedrigere voraussichtliche Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten als niedrigerer beizulegender Wert in Ansatz gebracht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen und das allgemeine Ausfallrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% Rechnung getragen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben

Geleistete Anzahlungen werden zu ihrem Nennbetrag angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

In Höhe der in Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz wurde ein Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet, der über die Nutzungsdauer der Anlagegegenstände aufgelöst wird. In Anwendung der Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (im Folgenden: BilMoG) werden die Werte des Sonderpostens mit Rücklageanteil, unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB, fortgeführt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,51 % p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 5,00 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nur für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen für Gewerbesteuer werden auf der Grundlage der erwarteten steuerpflichtigen Erträge ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von Rückbauverpflichtungen sowie Rückförderverpflichtungen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des auf das Geschäftsjahr entfallenden Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung der voraussichtlich zum Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen werden die jeweilige Restnutzungsdauer und die voraussichtlichen Preis- bzw. Kostensteigerungen von 10,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf Fremdwährungen lautende Geschäftsvorfälle werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung mit dem historischen Kurs erfasst.

Zum jeweiligen Stichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten wie folgt umgerechnet:

	Restlaufzeit kleiner 1 Jahr	Restlaufzeit größer 1 Jahr
Forderungen	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisenbriefkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag
Verbindlichkeiten	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisengeldkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag

Kassenbestände und jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt mit folgenden Kursen:

Währung (1 EUR =)	Stichtagskurs 31.12.2022	Stichtagskurs 31.12.2021	Durchschnittskurs 2022	Durchschnittskurs 2021
US-Dollar (USD)	1,06660	1,13260	1,05305	1,18274
Britisches Pfund (GBP)	0,88693	0,84028	0,85276	0,85960
Tschechische Krone (CZK)	24,11600	24,85800	24,56593	25,64049
Russischer Rubel (RUB)	76,07650	85,30040	72,61919	87,15272
Schweizer Franken (CHF)	0,98470	1,03310	1,00471	1,08115
Polnischer Zloty (PLN)	4,68080	4,59690	4,68611	4,56518
Rumänischer Leu (RON)	4,94950	4,94900	4,93131	4,92148
Ungarischer Forint (HUF)	400,87000	369,19000	391,28646	358,51612
Türkische Lira (TRY)	19,96490	15,23350	17,40879	10,51237

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge aus Währungsumrechnungen enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden auf die Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von kurz- und langfristigen Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen ermittelt und mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i.V.m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst.

Es besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, der SEFE Mobility GmbH, der astora GmbH sowie der WIBG GmbH als Organgesellschaften. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die SEFE Securing Energy for Europe GmbH als Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der SEFE Securing Energy for Europe GmbH erfasst. Der angewendete Steuersatz beträgt 31 % (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 15,175 % für die Gewerbesteuer). Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert, insoweit eine Übereinstimmung der Steuerart vorliegt. Sofern sich aus der ertragsteuerlichen Organschaft in Deutschland ein Überhang der aktiven latenten Steuern ergibt, unterbleibt dessen Aktivierung in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB. Ein Aktivüberhang der latenten Steuern, der auf das Ausland entfällt, wird hingegen bilanziert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

TEUR	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2022
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	3.246.630	17.545	-11.583	-	3.252.592
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.208	-	-	-	21.208
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.208	-	-	-	21.208
II. Sachanlagen	220.614	568	-699	-	220.483
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.655	-	-	-	17.655
Technische Anlagen und Maschinen	182.281	4	-143	-	182.142
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.674	520	-555	-	16.639
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.003	43	-	-	4.046
III. Finanzanlagen	3.004.808	16.978	-10.885	-	3.010.902
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.876.236	-	-	-	1.876.236
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	15.000	-	-	15.000
Beteiligungen	788.831	-	-	-	788.831
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	230.728	1.978	-8.393	-	224.313
Sonstige Ausleihungen	109.014	-	-2.492	-	106.522
Kumulierte Abschreibungen	665.716	477.537	-76.486	-	1.066.766
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.179	23	-	-	21.202
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.179	23	-	-	21.202
II. Sachanlagen	144.179	2.865	-71.072	-	75.971
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.273	347	-	-	8.619
Technische Anlagen und Maschinen	116.767	2.046	-70.807	-	48.006
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.136	472	-265	-	15.342
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.003	-	-	-	4.003
III. Finanzanlagen	500.358	474.649	-5.414	-	969.593
Anteile an verbundenen Unternehmen	441.830	30.574	-	-	472.404
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-
Beteiligungen	28.719	338.075	-	-	366.794
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.416	-	-3.022	-	24.394
Sonstige Ausleihungen	2.392	106.000	-2.392	-	106.000

TEUR	01.01.2022	31.12.2022
Buchwerte	2.580.916	2.185.827
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28	6
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28	6
II. Sachanlagen	76.436	144.512
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.383	9.036
Technische Anlagen und Maschinen	65.514	134.136
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.539	1.297
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	43
III. Finanzanlagen	2.504.451	2.041.310
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.434.406	1.403.832
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	15.000
Beteiligungen	760.112	422.037
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	203.312	199.919
Sonstige Ausleihungen	106.622	522

Ausweisänderungen vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen und umgekehrt werden in der Spalte Zugänge bzw. Abgänge erfasst.

Im Berichtsjahr wurden Zuschreibungen in Höhe von 70.680 TEUR auf unter den Technischen Anlagen und Maschinen ausgewiesene Vermögensgegenstände ausgewiesen. Es handelt sich um vermietetes Kissengas, welches keiner planmäßigen Abschreibung unterliegt. Das Kissengas wurde in Vorjahren aufgrund des niedrigen Preisniveaus für Erdgas außerplanmäßig wertberichtigt. In Folge der gestiegenen Marktpreise im Jahr 2022 sind die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung entfallen. Demnach erfolgte eine Zuschreibung auf den Wert der ursprünglichen Anschaffungskosten.

(2) ANTEILSBESITZ

Der direkte Anteilsbesitz per 31. Dezember 2022 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20,0 % umfasst folgende Gesellschaften:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2022 (%)	Währung	Eigen- kapital 31.12.2021 in Tausend Währungs- einheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2021 in Tausend Währungs- einheiten
Verbundene Unternehmen				
01 SEFE Marketing & Trading Ltd. (vormals Gazprom Marketing & Trading Ltd.), London (Großbritannien)	100,00	GBP	383.866	302.855
02 SEFE Mobility GmbH (vormals Gazprom NGV Europe GmbH), Berlin (Deutschland)	100,00	EUR	16.310	- ¹⁾
03 SEFE Schweiz AG (vormals GAZPROM Schweiz AG), Zug (Schweiz)	100,00	CHF	59.738	20.720
04 WIBG GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	1.592.630	- ¹⁾
05 ZGG - Zarubezhgazneftechim Trading GmbH, Wien (Österreich)	100,00	EUR	46.609	-15.257
06 astora GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	34.434	- ¹⁾
Übrige Beteiligungen				
07 VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien)	67,00	CZK	-189.373	854.542
08 PremiumGas S.p.A., Bergamo (Italien) in Liquidation	50,00	EUR	4.609	1.561
09 Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen (Deutschland)	33,33	EUR	106.026	-3.079
10 Etzel-Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (Deutschland)	33,33	EUR	82	0
11 WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)	49,98	EUR	2.003.532	183.829
12 WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	49,98	EUR	264	4
13 Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft GmbH & Co. KG, Westerstede (Deutschland)	16,00	EUR	12.282	6.008
14 Bunde-Etzel-Pipeline Verwaltungsgesellschaft GmbH, Westerstede (Deutschland)	16,00	EUR	52	0

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

Der mittelbare Anteilsbesitz per 31. Dezember 2022 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20,0 % besteht am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2022 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2021 in Tausend Währungs- einheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2021 in Tausend Währungs- einheiten
Verbundene Unternehmen				
15 IMUK AG, Zug (Schweiz)	100,00	CHF	1.220	-64
16 SEFE LNG Ltd. (vormals Gazprom Global LNG Ltd.), London (Großbritannien)	100,00	USD	22.944	130.765
17 SEFE Energy SAS (vormals Gazprom Marketing & Trading France SAS), Paris (Frankreich)	100,00	EUR	-5.381	-6.758
18 SEFE M&T Mexico S. de R. L. de C.V. (vormals Gazprom Marketing & Trading México S. de R.L. de C.V.), Tijuana (Mexiko)	100,00	USD	-7.230	2.393
19 SEFE Energy Ltd.(vormals Gazprom Marketing & Trading Retail Ltd.), London (Großbritannien)	100,00	GBP	26.891	22.144
20 SEFE Marketing & Trading Singapore Pte Ltd. (vormals Gazprom Marketing & Trading Singapore Pte Ltd.), Singapur (Singapur)	100,00	USD	-1.022.113	184.820
21 SEFE Marketing & Trading Switzerland AG (vormals Gazprom Marketing & Trading Switzerland AG), Zug (Schweiz)	100,00	CHF	192.032	34.711
22 SEFE Marketing & Trading USA Inc. (vormals Gazprom Marketing & Trading USA Inc.), Delaware (USA)	100,00	USD	-10.828	2.468
23 SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 1 Limited (vormals Gazprom Mex (UK) 1 Ltd.), London (Großbritannien)	100,00	GBP	1	- ¹⁾
24 SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 2 Limited (vormals Gazprom Mex (UK) 2 Ltd.), London (Großbritannien)	100,00	GBP	0	- ¹⁾
25 SEFE Turkey Enerji Anonim Sirketi (vormals Gazprom Turkey Enerji Anonim Sirketi), Istanbul (Türkei)	100,00	TRY	581	-179
26 VEMEX ENERGO s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100,00	EUR	1.297	124
27 WIEE Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien)	100,00	BGN	2.503	1.628
28 WIEE Hungary Kft., Budapest (Ungarn)	100,00	HUF	548.512	263.560
29 WIEE Romania S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100,00	RON	50.973	46.195
30 WIEH GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	EUR	52	- ¹⁾
31 WINGAS Benelux BV, Brüssel (Belgien)	100,00	EUR	1.055	72
32 WINGAS GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	500.000	- ¹⁾
33 WINGAS Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	187.571	- ¹⁾
34 WINGAS Sales GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	26	- ¹⁾
35 WINGAS UK Ltd., London (Großbritannien)	100,00	GBP	10.423	22
Übrige Beteiligungen				
36 Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,00	EUR	18.608	1.816

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

(3) VORRÄTE

Die Vorräte betreffen mit 15.427 TEUR (Vorjahr: 15.452 TEUR) im Wesentlichen Waren und im Übrigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

(4) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

TEUR	31.12.2022	davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	31.12.2021	davon Restlaufzeit größer 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	3	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.211.250	-	3.289.137	-
davon gegen den Gesellschafter	18	-	-	-
aus Lieferungen und Leistungen	14.542	-	2.944	-
aus Finanzierungstätigkeit	9.172.897	-	885.057	-
sonstige Vermögensgegenstände	23.811	-	2.401.135	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.357	-	779	-
aus Lieferungen und Leistungen	488	-	529	-
aus Finanzierungstätigkeit	1.869	-	250	-
Sonstige Vermögensgegenstände	400.556	73	41.970	92
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.614.163	73	3.331.888	92

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

(5) EIGENKAPITAL

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Summe
Stand 01.01.2021	225.595	800.122	-	230.032	1.255.749
Gewinnausschüttung	-	-	-	-200.323	-200.323
Jahresüberschuss	-	-	-	199.118	199.118
Stand 31.12.2021	225.595	800.122	-	228.828	1.254.545
Einstellung in Gewinnrücklage	-	-	228.828	-228.828	-
Kapitalherabsetzung	-225.595	-800.122	-228.828	1.254.545	-
Kapitalerhöhung	225.595	-	-	-	225.595
sonstige Zuwendung	-	6.300.000	-	-	6.300.000
Jahresfehlbetrag	-	-	-	-3.624.886	-3.624.886
Stand 31.12.2022	225.595	6.300.000	-	-2.370.341	4.155.254

Der Bilanzgewinn des Vorjahres enthielt einen Gewinnvortrag in Höhe von 29.709 TEUR.

(6) SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach § 4 Fördergebietsgesetz in Verbindung mit § 281 Abs. 1 HGB gebildet. In Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG werden die Werte des Sonderpostens mit Rücklageanteil unter Anwendung der geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB fortgeführt.

(7) RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	01.01.2022	Zugang	Aufzinsung	Umbuchung	Übertrag
Steuerrückstellungen	8.184	2.945	-	-	11.128
Sonstige Rückstellungen	121.897	43.075	481	-	165.454
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	72.393	12.230	343	-	84.965
Rücklieferverpflichtungen Erdgas	14.293	8.006	107	-	22.406
Ausstehende Rechnungen und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	4.353	9.543	-	-	13.896
Personalverpflichtungen	13.174	10.101	8	-	23.283
Rückstellung für Inanspruchnahme Bürgschaften	11.768	2.350	-	-	14.118
Andere sonstige Rückstellungen	5.916	845	24	-	6.785
Summe Rückstellungen	130.081	46.020	481	-	176.582

TEUR	Übertrag	Verbrauch	Auflösung	sonst. Veränderungen	31.12.2022
Steuerrückstellungen	11.128	-5.597	-1.523	2	4.010
Sonstige Rückstellungen	165.454	-47.774	-2.183	-6	115.491
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	84.965	-24.270	-	-	60.696
Rücklieferverpflichtungen Erdgas	22.406	-	-36	-	22.370
Ausstehende Rechnungen und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	13.896	-3.562	-701	-	9.633
Personalverpflichtungen	23.283	-13.844	-8	-72	9.359
Rückstellung für Inanspruchnahme Bürgschaften	14.118	-4.900	-	66	9.284
Andere sonstige Rückstellungen	6.785	-1.199	-1.438	-	4.148
Summe Rückstellungen	176.582	-53.371	-3.706	-4	119.501

Unter den sonstigen Veränderungen der Rückstellungen werden ausschließlich Anpassungen aus der Fremdwährungsbewertung zum Bilanzstichtag dargestellt.

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH hat Altersteilzeit-Zusagen abgeschlossen. Sich daraus ergebene Altersteilzeit-Verpflichtungen werden als Rückstellungen bilanziert. Diese sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Diese Vermögensgegenstände werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersteilzeit-Verpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände werden zum beizulegenden Zeitwert, jedoch maximal zu Anschaffungskosten bilanziert. Zum Bilanzstichtag übersteigen die bilanzierten Vermögensgegenstände den Bestand der Rückstellungen. Der Unterschiedsbetrag wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Altersteilzeit-Verpflichtungen		
Erfüllungsbetrag der Altersteilzeit-Verpflichtungen	2.206	2.129
verrechnete Vermögensgegenstände	-2.208	-1.591
Nettowert der Altersteilzeit-Verpflichtungen	-2	538

(8) VERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2022		Summe
	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit über 1 Jahr	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.533.950	-	5.533.950
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.651	-	3.651
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.225.667	-	6.225.667
davon gegenüber dem Gesellschafter	-	-	
aus Lieferungen und Leistungen	7.632	-	7.632
sonstige Verbindlichkeiten	6.218.035	-	6.218.035
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	263.387	-	263.387
sonstige Verbindlichkeiten	263.387	-	263.387
Sonstige Verbindlichkeiten	4.264	-	4.264
aus Steuern	1.683	-	1.683
im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	-	2
übrige Verbindlichkeiten	2.579	-	2.579
Summe Verbindlichkeiten	12.030.919	-	12.030.919

TEUR	31.12.2021		Summe
	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit über 1 Jahr	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	199	-	199
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.454	-	1.454
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.114.537	29	6.114.537
davon gegenüber dem Gesellschafter	226	29	255
aus Lieferungen und Leistungen	540	-	540
sonstige Verbindlichkeiten	6.113.968	29	6.113.997
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	53.978	-	53.978
aus Steuern	53.970	-	53.970
im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	-	2
übrige Verbindlichkeiten	6	-	6
Summe Verbindlichkeiten	6.170.168	29	6.170.168

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten zum Stichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 5.533.937 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), die durch Verpfändung des unmittelbaren Anteilsbesitzes an der WIBG GmbH, der astora GmbH, der SEFE Mobility GmbH und der SEFE Marketing & Trading Ltd. sowie des mittelbaren Anteilsbesitzes an der WINGAS GmbH und der WIEH GmbH gesichert sind. Zusätzlich wurde das Guthaben bei Kreditinstituten anteilig sicherungsübereignet.

(9) LATENTE STEUERN

Die temporären Unterschiede zwischen Steuer- und Handelsbilanz basieren überwiegend auf steuerlich abweichenden Ansatzvorschriften und Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen und bei Rückstellungen sowohl beim Organträger als auch bei den Organgesellschaften. Die temporären Unterschiede bei den Rückstellungen betreffen insbesondere die Pensions- und Drohverlustrückstellungen. Die Bewertungsunterschiede führen überwiegend zu aktiven latenten Steuern. Die latenten Steuern, die auf Deutschland entfallen, sind aufgrund des bestehenden Aktivüberhangs nicht bilanziert worden.

Die im Vorjahr bilanzierten aktiven latenten Steuern in Höhe von 104 TEUR, als auch die im Berichtsjahr bilanzierten passiven latenten Steuern in Höhe von 68 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) betreffen latente Steuern, die auf das Ausland entfallen.

TEUR	31.12.2022		
Latente Steuer	aktive latente Steuer	passive latente Steuer	Saldo
Betriebsstätte Österreich	-	68	-68
Summe passive latente Steuern	-	68	-68

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(10) UMSATZERLÖSE

Von den Umsatzerlösen entfallen 37.610 TEUR (Vorjahr: 24.909 TEUR) auf Vermietung und Verpachtung sowie damit zusammenhängenden Nebenleistungen und 22.839 TEUR (Vorjahr: 20.748 TEUR) auf Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse in Höhe von 60.450 TEUR (Vorjahr: 45.657 TEUR) werden ausschließlich in Europa erzielt.

(11) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 139.004 TEUR (Vorjahr: 22.140 TEUR), Erträge aus der Zuschreibung zu Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von 70.680 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Erträge aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen aufgrund von Zahlungseingängen in Höhe von 25.891 TEUR (Vorjahr: 45.537 TEUR), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.183 TEUR (Vorjahr: 15.130 TEUR) und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR).

(12) AUFWENDUNGEN FÜR ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE UND FÜR BEZOGENE WAREN

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten unter anderem Bestandsveränderungen der Vorräte. Diese Bestandsveränderungen umfassen neben Mengen- auch Preisänderungen. Aus gestiegenen Marktpreisen resultierte im Vorjahr eine Zuschreibung in Höhe von 2.523 TEUR auf den Vorratsbestand.

(13) PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 404 TEUR (Vorjahr: 406 TEUR).

BESCHÄFTIGTE IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2022	2021
Angestellte - Vollzeit	223	327
Angestellte - Teilzeit	36	50
Beschäftigte	259	377

(14) ABSCHREIBUNGEN

TEUR	2022	2021
Planmäßige Abschreibungen auf:		
- immaterielle Vermögensgegenstände	23	84
- Sachanlagen	2.865	3.258
Summe planmäßige Abschreibungen	2.888	3.342
Summe Abschreibungen	2.888	3.342

(15) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 136.128 TEUR (Vorjahr: 20.399 TEUR).

(16) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten mit 0 TEUR (Vorjahr: 145.921 TEUR) Dividenden gegenüber verbundenen Unternehmen.

(17) AUFGRUND EINES ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRAGES ÜBERNOMMENER VERLUST/ ERHALTENER GEWINN

Im Geschäftsjahr werden Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 4.916 TEUR (Vorjahr: 2.766 TEUR) sowie Aufwendungen für Verlustübernahmen in Höhe von 3.056.368 TEUR (Vorjahr: 31.497 TEUR) bilanziert. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betreffen ausschließlich die WIBG GmbH. Der außerordentlich hohe Verlust auf Ebene der WIBG GmbH resultiert wiederum im Wesentlichen aus den ihrerseits bilanzierten Aufwendungen aus Verlustübernahmen von der WINGAS GmbH in Höhe von 246,7 Mio. EUR und der WIEH GmbH in Höhe von 2.826,1 Mio. EUR. Die WIEH GmbH war in Folge der Sanktionen der Russischen Föderation verpflichtet, entstehende Kosten für die Ersatzbeschaffung von Erdgas auf Ebene der Kunden auszugleichen.

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen sowie die Aufwendungen für Verlustübernahmen betreffen vollständig verbundene Unternehmen.

(18) ERTRÄGE AUS AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten mit 2.693 TEUR (Vorjahr: 4.530 TEUR) Erträge aus verbundenen Unternehmen sowie mit 1.978 TEUR (Vorjahr: 1.231 TEUR) Erträge aus Aufzinsung.

(19) SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit 391.638 TEUR (Vorjahr: 7.540 TEUR) Zinsen aus verbundenen Unternehmen.

(20) ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Ausleihungen in Höhe von 106.000 TEUR (Vorjahr: 578 TEUR) sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 368.649 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) vorgenommen. Diese waren im Wesentlichen als Konsequenz auf verhängte Sanktionen durch die Russische Föderation sowie den Lieferstopp über die Pipelines Nord Stream 1 vorzunehmen.

(21) ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsen an Banken. Im Übrigen sind mit 38.560 TEUR (Vorjahr: 648 TEUR) Zinsen an verbundene Unternehmen sowie mit 481 TEUR (Vorjahr: 375 TEUR) Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen enthalten.

(22) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

TEUR	2022	2021
Laufende Ertragsteuern	-1.308	-2.033
Periodenfremde Steuern	232	988
Quellensteuern	-2.042	-275
Latente Steuern	-207	-156
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.326	-1.475

SONSTIGE ANGABEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND AUßER-BILANZIELLE GESCHÄFTE

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsgarantien (Bürgschaften)	1.889.944	1.049.936
Sonstige Leistungsverpflichtungen	44.751	106.050
Summe Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	1.934.695	1.155.986
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.900.324	16.480

Hinsichtlich der Zahlungsgarantien ist eine Inanspruchnahme für das kommende Geschäftsjahr aufgrund der vorliegenden aktuellen Planung der Gesellschaften nicht erkennbar.

Zum Stichtag ist das Guthaben bei Kreditinstituten anteilig verpfändet.

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie Haftungsverhältnissen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung sind.

ANGABEN GEMÄß § 6B ABS. 2 ENWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Anhang gesondert auszuweisen. Als Geschäfte größeren Umfangs werden diejenigen Geschäfte angesehen, die im Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen und den Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit überschreiten sowie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Mit verbundenen und assoziierten Unternehmen bestehen im Wesentlichen Dienstleistungs-, Miet-, Cashpooling- und Finanzierungsverträge. Der Gesamtbetrag der Erträge aus den Geschäften mit verbundenen Unternehmen beträgt im Geschäftsjahr 351.923 TEUR (Vorjahr: 35.335 TEUR) während der Gesamtbetrag der Aufwendungen bei 65.721 TEUR (Vorjahr: 23.625 TEUR) liegt.

Die vorgenannten Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt worden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer im Berichtszeitraum waren:

Dr. Egbert Laege (seit 02.06.2022) SEFE Securing Energy for Europe GmbH

Igor Fedorov (bis 02.06.2022) SEFE Securing Energy for Europe GmbH

Die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung unterbleibt im Berichtsjahr unter Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB.

HONORARE AN DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

NACHTRAGSBERICHT

Am 15. Februar 2023 wurden Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 1.800,0 Mio. EUR gegenüber der KfW getilgt. Eine weitere Tilgung erfolgte am 15. März 2023 in Höhe von 2.300,0 Mio. EUR.

Am 06. März 2023 hat die SEFE Securing Energy for Europe GmbH als Gesellschafter der SEFE Marketing & Trading Ltd. eine Einzahlung in das gezeichnete Kapital der SEFE Marketing & Trading Ltd. gegen Ausgabe neuer Anteile in Höhe von 880,0 Mio. GBP beschlossen. Die Einzahlung erfolgte am 07. März 2023. Diese Kapitalzufuhr dient dazu, das Eigenkapital der SEFE Marketing & Trading Ltd. nach sanktionsbedingten Verlusten nachhaltig zu stärken und die Marktbeziehungen zu stabilisieren.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

KONZERNVERHÄLTNISSE

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH ist eine unmittelbare 100%ige Tochtergesellschaft SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin, einer 100%igen Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der beim Unternehmensregister eingereicht wird.

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH wird in den Konzernabschluss der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH einbezogen, somit ist die Gesellschaft nach § 291 Abs. 2 HGB von der Verpflichtung der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Berlin, 24. März 2023

Dr. Egbert Laege
Geschäftsführer

Tätigkeitsabschluss 2022
SEFE Securing Energy for Europe GmbH,
Berlin
(vormals GAZPROM Germania GmbH)

INHALTSVERZEICHNIS

Bilanz	3
Gewinn- und Verlustrechnung	4
Tätigkeitsabschluss	5
Zuordnung der Posten zu den Tätigkeits-Bilanzen.....	5
Zuordnung der Posten der Aktiva	5
Zuordnung der Posten der Passiva.....	6
Zuordnung der Posten zur Gewinn- und Verlustrechnung	6

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

BILANZ

Die Tätigkeits-Bilanz der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin, für den Tätigkeitsbereich Gasspeicherung zum Stichtag 31. Dezember 2022:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
	Gasspeicherung	
Aktiva		
A. Anlagevermögen	12.706	14.910
I. Sachanlagen	12.706	14.910
B. Umlaufvermögen	74.280	54.001
I. Vorräte	285	310
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73.995	53.692
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	72.263	53.240
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.732	452
III. Kassenbestand	0	0
Summe Aktiva	86.986	68.912
Passiva		
A. Eigenkapital	49.812	50.809
I. Bilanzgewinn	19.956	23.886
II. Ausgleichsposten Tätigkeitsbereich	29.857	26.922
B. Rückstellungen	27.756	17.797
I. Steuerrückstellungen	530	230
II. Sonstige Rückstellungen	27.226	17.567
C. Verbindlichkeiten	9.349	281
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.994	0
<i>(davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr)</i>	<i>1.994</i>	<i>0</i>
II. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.351	276
<i>(davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr)</i>	<i>7.351</i>	<i>276</i>
III. sonstige Verbindlichkeiten	4	4
<i>(davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr)</i>	<i>4</i>	<i>4</i>
D. Passive latente Steuern	68	25
Summe Passiva	86.986	68.912

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Tätigkeits-Gewinn und Verlustrechnung der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin, für den Tätigkeitsbereich Gasspeicherung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022:

TEUR	Gasspeicherung	
	2022	2021
1. Umsatzerlöse	24.888	13.030
2. Sonstige betriebliche Erträge	91	0
3. Materialaufwand	- 12.166	- 5.818
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 6.324	24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 5.842	- 5.842
4. Personalaufwand	- 129	- 116
a) Löhne und Gehälter	- 105	- 94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 23	- 22
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.329	- 2.750
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 13.110	- 1.938
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 131	- 111
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.042	- 447
8. Ergebnis nach Steuern	- 3.927	1.851
10. Sonstige Steuern	- 4	-
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	- 3.931	1.851

TÄTIGKEITSABSCHLUSS

Nach § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen i.V.m. § 6b Abs. 1 EnWG getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten in den nachfolgend aufgeführten Bereichen so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden:

Katalogtätigkeiten nach §6b Abs. 3 Satz 1 und 2 EnWG:

- Elektrizitätsübertragung
- Elektrizitätsverteilung
- Gasfernleitung
- Gasverteilung
- Gasspeicherung
- Betrieb von LNG-Anlagen
- Jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Elektrizitäts- oder Gasversorgungsnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen

Sonstige Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG:

- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

ZUORDNUNG DER POSTEN ZU DEN TÄTIGKEITS-BILANZEN

VORBEMERKUNGEN

Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH führt gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG von den genannten Tätigkeitsbereichen die „Gasspeicherung“ durch, für die ein Tätigkeitsabschluss erstellt wird.

Neben der vorgenannten Katalogtätigkeit der „Gasspeicherung“ werden bei der SEFE Securing Energy for Europe GmbH auch andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors nach § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG ausgeübt.

ZUORDNUNG DER POSTEN DER AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufteilung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte anhand der Anlagenbuchhaltung und wurde direkt auf die Tätigkeitsbereiche aufgeteilt.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden direkt dem Bereich Gasspeicherung zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Ersatzmaterial für bereits bestehende Anlagen bzw. Material für die zweite Ausbaustufe des Speichers Haidach.

Die Zuordnung der Tagesgeldforderungen, ausgewiesen in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, erfolgte auf Basis eigener auf Tätigkeitsbereiche zugeordneter Cash-Management-Konten.

ZUORDNUNG DER POSTEN DER PASSIVA

EIGENKAPITAL

Die Verrechnung zwischen den Tätigkeitsbereichen wird in der Kapitalrücklage abgebildet.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen Rückstellungen setzen sich aus bergbaulichen Verpflichtungen und aus einer Rückzahlungsverpflichtung für ersparte Förderzinsen/Förderkosten zusammen. Sie wurden vollständig dem Bereich Gasspeicherung zugeordnet. Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten ausschließlich Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen für Betriebskosten sowie Personalrückstellungen und wurden direkt den Tätigkeitsbereichen zugeordnet.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden direkt den Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Sie bestehen im Wesentlichen aus der Abrechnung von Strom, Netznutzungsentgelten und Gaskosten

ZUORDNUNG DER POSTEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Zuordnung der Aufwendungen und Erträge zu den Tätigkeitsbereichen der SEFE Securing Energy for Europe GmbH erfolgte nach deren Verursachung. Die Umsatzerlöse und die damit im Zusammenhang stehenden Kosten betreffen im Wesentlichen die Speicheraktivitäten in der Betriebsstätte Haidach.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Teilauflösung von Rückstellungen.

Die Materialkosten in Höhe von 12.166 TEUR (Vorjahr: 5.818 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für nutzungsabhängige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 6.299 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 5.842 TEUR (Vorjahr: 5.842 TEUR). Im vergangenen Wirtschaftsjahr sind die Aufwendungen für die nutzungsabhängigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aufgrund einer anderen Vertragskonstellation nicht auf Ebene der SEFE Securing Energy for Europe GmbH angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 8.618 TEUR (Vorjahr: 1.487 TEUR) sowie Einzelwertberichtigungen auf sonstige Forderungen in Höhe von 4.445 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen entstanden.

Die Einkommen- und Ertragsteuern betreffen die in Österreich zu versteuernden Betriebsätteneinkünfte.